

Anne Sabine Schäfer, Entwicklung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Stand des Archivkonzepts

Entwicklung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Stand des Archivkonzepts

Anne Sabine Schäfer

Die Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zielt darauf ab, eine möglichst umfassende und vollständige Sammlung der verfügbaren Publikationen und Materialien zum Themenkomplex nachhaltiger Regionalentwicklung im Biosphärenreservat Rhön aufzubauen und v.a. der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Wissenschaftliche Sammlung ist thematisch breit gefächert und umfasst unterschiedliche Material- und Dokumenttypen. Zu Projektbeginn vorgenommene Recherchen und Bestandssichtungen ergaben, dass sich eine innere Differenzierung in einen Bibliotheks- und einen Archivbestand anböte und sinnvoll wäre. Diese Schlussfolgerung resultiert aus den unterschiedlichen Methoden, mittels derer Bibliotheksgut und Archivalien geordnet, beschrieben, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die strukturelle Differenzierung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (WSR) einerseits in einen Bibliotheksteil und andererseits in einen Archivteil, wobei sich aufgrund der räumlichen Rahmenbedingungen der WSR die Grobeinteilung in einen Präsenz- und einen Ausleihbestand als übergeordnetes notwendiges Formalkriterium erwiesen hat. Innerhalb des Präsenzbestands lässt sich dann klar zwischen Bibliotheksbestand und Archivbestand differenzieren. Ebenfalls zum Präsenzbestand gehört eine Zeitungsausschnittsammlung.

WSR-Präsenzbestand	WSR-Ausleihbestand
umfasst	umfasst
Bibliotheksbestand zur Präsenznutzung (v. a. Hochschulschriften)	Bibliotheksbestand zur freien Ausleihe
Archivbestand	
Zeitungsausschnittsammlung	
Bestandspräsentation und Benutzung:	Bestandspräsentation und Benutzung:
Hochschule Fulda, Raum LS 205 Leipziger Str. 98–102, Fulda	Hochschul- und Landesbibliothek Fulda, Standort: Heinrich-von-Bibra-Platz

Abb. 1: Strukturierung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Zur Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (WSR)

Im Nachfolgenden wird zunächst der bislang erreichte Fortschritt beim Aufbau des WSR-Bibliotheksbestands bilanziert, bevor die systematischen Grundlagen des Archivbestands erläutert werden.

WSR-Bibliotheksbestand

Der WSR-Bibliotheksbestand umfasst im Wesentlichen wissenschaftliche Publikationen und unveröffentlichte Arbeiten zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie Publikationen zur Rhön als Landschaft, Region, Kultur-, Natur- und Lebensraum und als Arbeits-, Freizeit- und Verkehrsregion, ergänzt durch Zeitschriften, Schriftenreihen, Jahrbücher, Jahresberichte und andere Periodika. Hervorzuheben ist die nahezu vollständige Sammlung an Hochschulschriften zum Biosphärenreservat Rhön und zur Rhön seit 1990 (v.a. Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften).

Der Bibliotheksbestand wird komplett und umfassend im Online-Katalog der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (HLB Fulda) nachgewiesen. Die formale Verzeichnung und inhaltliche Erschließung erfolgt nach standardisierten bibliothekarischen Regelwerken (SCHÄFER 2005), unabhängig davon, ob es sich bei einem Katalogisat um eine selbstständige oder unselbstständige Publikation (z.B. Aufsatz aus einer Zeitschrift oder Beitrag in einem Sammelband) handelt.

Zur Zeit (5. Mai 2006) verzeichnet der WSR-Bibliotheksbestand 1045 Titel.

- **Ausleihbestand**

Der überwiegende Teil des WSR-Bibliotheksbestands steht am Standort „Heinrich-von-Bibra-Platz“ der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda zur freien Ausleihe zur Verfügung. Im Freihandbereich systematisch nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) aufgestellt, bietet sich den Nutzern die Möglichkeit des „Browsens“ durch den Bestand, d.h. der freie Zutritt zum Bestand ermöglicht das Verschaffen eines Überblicks über die zu einem Sachgebiet vorhandene Literatur sowie eine unkomplizierte Einblicknahme in den Nutzer interessierende Werke.

Seit Beginn der Medieneinarbeitung bis zum Jahresende 2005 wurden insgesamt 163 Medien aus dem WSR-Ausleihbestand ausgeliehen. Dem gegenüber steht eine deutlich gesteigerte Zahl an Ausleihen in den ersten vier Monaten des Jahres 2006; seit Jahresbeginn wurden 174 WSR-Medien ausgeliehen (Stand: 27. Apr. 2006). Nicht erfasst werden kann die Nutzung des WSR-Ausleihbestands vor Ort, wie z.B. das Blättern oder Lesen direkt am Regal oder an einem Bibliotheksarbeitsplatz.

- **Präsenzbestand**

Ein kleinerer Teil des Bibliotheksbestands befindet sich als Präsenzbestand in den Projekträumen im Gebäude LS der Hochschule Fulda (Hausanschrift: Leipziger Str. 98-102, Fulda). Einsehbar sind hier vor allem wertvolle, nicht mehr beschaffbare oder für die freie Ausleihe nicht vorgesehene bzw. geeignete Materialien (z.B. Diplomarbeiten oder ungebundene Zeitschriftenartikel). Auch der Präsenzbestand wird systematisch nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt.

Die die Titelaufnahme im Online-Katalog vervollständigenden Lokaldaten informieren darüber, ob sich der betreffende Titel im Ausleih- oder Präsenzbestand der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön befindet. Der Ausleihbestand steht zu den regulären Öffnungszeiten der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda zur Verfügung; der Präsenzbestand kann donnerstags von 9.00-12.00 und von 13.30-

Anne Sabine Schäfer, Entwicklung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Stand des Archivkonzepts

17.00 Uhr und freitags von 9.00-12.00 Uhr sowie nach telefonischer Absprache genutzt werden. Ein Computer-Arbeitsplatz sowie Kopiermöglichkeiten sind für Nutzer des Präsenzbestands vorhanden.

Die gemeinsam mit der Leitung der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda entwickelten Geschäftsgänge zur Auswahl und Bearbeitung der relevanten Literatur haben sich in der Praxis als tauglich erwiesen und sind nach der mittlerweile zweijährigen Projektdauer im Tagesgeschäft konsolidiert (zur detaillierten Beschreibung der Geschäftsgänge siehe SCHÄFER 2005).

WSR-Archivbestand

Im Unterschied zu Bibliotheksgut sind Archivalien im Normalfall keine literarischen Erzeugnisse, die bei ihrer Entstehung bereits auf den Zweck der Publikation oder der Überlieferung ausgerichtet gewesen wären (REIMANN, S. 21). Vielmehr sind Archivalien Schriftstücke, die in der Regel aus aktuellen geschäftlichen oder auch privaten Anliegen entstanden, bei denen der Gedanke an eine spätere historische Bedeutung größtenteils keine Rolle gespielt haben dürfte. Archivalien wie z.B. Akten, Korrespondenzen oder Urkunden weisen eine konkrete Zweckbezogenheit auf, wie z.B. die Entscheidung über ein bestimmtes Problem oder den Vollzug einer geschäftlichen Angelegenheit. Dem Entstehen jeder Archivalie liegt also ein aktueller Anlass zugrunde. Wird zum Beispiel ein Grundstück verkauft oder getauscht, so stellt man über diesen Vorgang eine Urkunde aus. Diese bestätigt die Rechtmäßigkeit des Geschäfts und dient dem neuen Besitzer als Beleg für den Erwerb. Oder: bei Sitzungen, z.B. auf Ebene einer Verwaltung oder innerhalb eines Vereins, werden Protokolle geführt, die z.B. als Nachweis über gefasste Beschlüsse verwendet werden können. Auch nach Erfüllung ihres Entstehungszwecks (vollzogene Grundstücksübergabe oder Ausführung eines Beschlusses) werden die entsprechenden Unterlagen nicht vernichtet, sondern dauerhaft aufbewahrt. Damit stehen die Unterlagen für eine spätere Einsichtnahme zur Verfügung und lassen sich z.B. als Quellen für die Forschung heranziehen, die wichtige Informationen über bestimmte Entwicklungen und Vorgänge in der Vergangenheit überliefern können.

Leider ist immer wieder festzustellen, dass den Bestandsbildnern häufig das Bewusstsein für den potenziellen historischen Wert der von ihnen erstellten Akten fehlt und dass die fachgerechte Archivierung dieser Unterlagen nicht als selbstverständliches Endglied des Verwaltungshandelns wahrgenommen wird. Neben einer ungeordneten Ablage kann diese Nichtbeachtung sogar bis zur Vernichtung von Unterlagen führen, was den unwiederbringlichen Verlust von möglicherweise für die Forschung relevanten Quellen bedeutet.

Anders als der Hauptteil der Archive in Deutschland ist die Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön nicht einer bestimmten Institution zugeordnet, von der sie regelmäßig die nicht mehr für das Tagesgeschäft relevanten Akten zur dauerhaften Aufbewahrung und Überlieferung erhielt.

Vielmehr strebt es die WSR an, sich als freies Archiv neben den jeweils zuständigen Landesarchiven zu positionieren und bestimmte thematische Zusammenhänge v.a. für Forschungszwecke dauerhaft zu dokumentieren. Dieses Ziel kann nur durch eine dauerhaft enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen und Gremien im Biosphärenreservat Rhön erreicht werden und auf einem gegenseitigen Geben und Nehmen basieren. Denn neben der bereits erwähnten historischen Bedeutung von Archivalien für die Forschung sollte die Möglichkeit des Rückgriffs auf die archivisch erschlossenen Akten auch für den Bestandsbildner nicht unterschätzt werden. Die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön und die Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön stehen in regelmäßigem Austausch über Weiterentwicklung und Ausbau der Sammlung

Zur Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (WSR)

und haben in einer Kooperationsvereinbarung u.a. die gegenseitige Bereitstellung von Dokumenten und Materialien vereinbart.

- **Archivalien**

Die in der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön aufbewahrten Archivalien stammen aus verschiedenen Provenienzen und bestehen überwiegend aus Akten (Projektdokumentationen, Gründungsakten, Protokolle, Tätigkeitsberichte, Beschlüsse, Konzeptentwürfe, ausgewählte Korrespondenz etc. sowie Fotos, Filme, Videos, Dias u.ä.). Maßgeblich für Ordnung und Verzeichnung der Archivalien der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön ist die Beibehaltung der logischen Ordnung, in der sie beim Bestandsbildner entstanden sind (Provenienzprinzip). Damit bleibt der Entstehungszusammenhang des Archivguts gewahrt und die einzelnen Bestände werden gegeneinander abgegrenzt. Dies vereinfacht die spätere Bearbeitung historischer Fragestellungen, z.B. im Hinblick eines Zugangs zum Material nach Zuständigkeiten oder nach zeitlichen Gesichtspunkten (Wer / welche Abteilung hat sich wann womit beschäftigt?).

Die Ebene der Projektdokumentation bezieht sich insbesondere auf Projekte im Biosphärenreservat Rhön, die im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative LEADER gefördert wurden bzw. werden. Möglichst umfassend sollen alle wichtigen Unterlagen dokumentiert werden, die dabei helfen, den Verlauf einzelner Projekte nachzuvollziehen (Projektantrag und –auftrag, Projektorganisation, Projektpläne, Änderungsanträge, Statusberichte, Abschlussbericht etc.). Von Bedeutung ist weiterhin die Dokumentation naturschutzfachlicher Projekte, wie z.B. des länderübergreifenden LIFE-Projekts der Europäischen Union im Biosphärenreservat Rhön.

- **Archivische Erschließung**

Entsprechend der formalen und inhaltlichen Erschließung des WSR-Bibliotheksbestands ist auch die Erschließung der WSR-Archivalien als Grundlage für die Benutzung durch die Fachöffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Die Ordnung, Verzeichnung und Erschließung der Archivalien erfolgt in Anlehnung an archivwissenschaftliche Standards und Methoden; jedoch kann die Erschließungsintensität entsprechend des informatorischen Werts der Archivalie und ihrer zu erwartenden Nutzungsintensität schwanken (sofern dieses überhaupt absehbar ist). Auch bilden die personellen und technischen Kapazitäten der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön einen Rahmen in Bezug auf die Erschließungstiefe einzelner Archivalien.

Die innere Ordnung der Bestände ist zunächst gekennzeichnet durch die Entscheidung für ein Ordnungsprinzip, z.B. die innere Ordnung der Bestände mit Hilfe einer Klassifikation. Weiterhin empfiehlt sich nach NIMZ (2004) das Prinzip der inneren Ordnung als „regulierendes Registraturprinzip“, d.h. die ursprüngliche Ordnung des Bestandsbildners wird zwar beachtet, jedoch behält sich die WSR kleine Eingriffe in die vorgefundene Ordnung vor. Die Klassifikation wird von der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön aus dem jeweiligen Bestand selbst entwickelt. Sofern ein Aktenplan für den betreffenden Bestand existiert, kann dieser als Grundlage für die Entwicklung der Klassifikation herangezogen werden, dies ist jedoch nicht zwingend notwendig.

Nach der Ordnung der WSR-Archivbestände folgt die Verzeichnung des Archivguts, wobei von Akte zu Akte über die Verzeichnungsintensität zu entscheiden ist. Grundlage jeder Verzeichnung ist die archivarische Titelaufnahme, die mindestens die folgenden Verzeichnungsangaben

Anne Sabine Schäfer, Entwicklung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Stand des Archivkonzepts

umfasst: Provenienz, Bestandsbezeichnung, Signatur, Klassifikationsgruppe, Laufzeit, Aktentitel, Enthält-Vermerke sowie Verweise oder Bemerkungen.

Als Hilfsmittel zur Recherche fertigt die Wissenschaftliche Sammlung Rhön für ihre Archiv-Bestände Findbücher an. Nach konzeptionellen Überlegungen und der Definition von Anforderungskriterien an eine Archivsoftware als Hilfsmittel zur Verzeichnung und Erschließung hat sich das WSR-Projektteam für die Software „MidosaxML“¹ entschieden.

- **WSR-Kriterienkatalog und Archivsoftware**

Bedienungskomfort: Grundsätzlich soll sich eine moderne Archivsoftware durch einen hohen Bedienungskomfort auszeichnen, der z.B. die Möglichkeit der Dateneingabe über Masken beinhaltet. Von Bedeutung ist weiterhin – nicht zuletzt im Hinblick auf die anvisierte Übergabe der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön an die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda und die dort erfolgende Weiterpflege der Sammlung – die leichte und schnelle Einarbeitung in die Software.

Erstellung von Online-Findbüchern und komfortable Recherche: Erschließungsdaten sollen in verschiedenen Findbuch-Varianten „per Mausclick“ ausgegeben werden. Von Bedeutung für das WSR-Archiv ist insbesondere die automatische Generierung von sog. Online-Findbüchern, die im Internet für Recherchezwecke zur Verfügung gestellt werden können und die durch eine Suchmaschine – möglichst findbuchübergreifend – unterstützt werden.

Automatisierte Unterstützung der Erstellung von Indices: Die Archivsoftware soll mindestens die intellektuelle Erstellung eines geographischen, Personen- und Sachindex unterstützen, z.B. durch einfache Übernahme von Begriffen in Indices bzw. in einen Mischindex. Wünschenswert ist zudem die Möglichkeit der Erstellung von Korporations- und Materialindices. Verfahren automatischer Indexierung von Inhalten kommen für die Wissenschaftliche Sammlung Rhön aufgrund des damit verbundenen Aufwands an Systemimplementierung und -pflege sowie bislang noch nicht allgemein zufriedenstellender Indexierungsqualitäten nicht in Betracht.

Langfristige Weiterentwicklung und Software-Wartung: Soweit absehbar, soll die Weiterentwicklung und Wartung der in Betracht kommenden Software dauerhaft gesichert sein, z.B. durch eine institutionelle Verankerung oder gefestigte Marktstellung des Herstellers. Aus diesem Grund wurde bei der Archivsoftware-Auswahl der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön darauf geachtet, keine Einzel- oder Insellösungen zu übernehmen. Statt dessen wurde eine verbreitete und praxiserprobte Software angeschafft, für die regelmäßige Updates und Support-Dienstleistungen verfügbar sind und die einem vertretbaren Preis-Leistungsverhältnis v.a. für kleine Archive entspricht.

Kompatibilität mit anderen Systemen: Nicht ausschließen sollte man mittel- und langfristig den Austausch von Erschließungsdaten mit anderen Archiven bzw. die Überführung der WSR-Erschließungsdaten in eine andere Archivsoftware. Hierfür muss auf eine Mindestkompatibilität mit anderen Systemen geachtet werden.

Neben MidosaxML wird auf dem Markt eine Fülle an Archivsoftware angeboten, die sich in Bezug auf Komplexität, Architektur, Anwendungskomfort, Einsatzmöglichkeiten sowie auf den

¹ <http://www.midosax.de>

Zur Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (WSR)

Preis teilweise stark unterscheiden. MidosaXML überzeugte v.a. durch die Konzentration auf die Kernfunktion Verzeichnung und auf die Flexibilität bei der Dateneingabe, die unterschiedliche Erschließungstiefen ermöglicht und diverse Materialtypen abbilden lässt. Intensiver geprüft für den Einsatz im WSR-Archiv wurde u.a. die Software „Faust EntryArchiv“, deren Anschaffung hauptsächlich aufgrund des hohen Einarbeitungsbedarfs sowie des Preises nicht in Betracht kam.

- **MidosaXML**

MidosaXML ist eine XML-basierte Software zur Erfassung und redaktionellen Bearbeitung von Findbüchern. Neben der Erstellung konventioneller Findbücher als Druckmanuskript bietet MidosaXML komfortable Möglichkeiten zur Generierung von Online-Findbüchern. MidosaXML wurde als Nachfolgeversion der Archivsoftware MidosaOnline von der gemeinsamen Arbeitsgruppe PARSIFAL, bestehend aus Bundesarchiv, Archivschule Marburg sowie der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, entwickelt. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Entwicklung „non-proprietärer, nachnutzbarer und zukunftsöffener Erschließungssoftware“ für Archive (MENNE-HARITZ 2004, S. 4).

MidosaXML hat sich als eine einfach zu bedienende und zugleich preiswerte Standardsoftware bewährt, die sich auch in kleinen und mittelgroßen Archiven gut einsetzen lässt. Wartung und Weiterentwicklung der Software sollen durch die PARSIFAL-Arbeitsgruppe kontinuierlich gewährleistet werden.

Die Wissenschaftliche Sammlung Rhön setzt MidosaXML als Einzelplatzanwendung an drei Arbeitsplätzen ein, wobei die Erschließungsdaten auf einem gemeinsamen Laufwerk gespeichert werden. Die Daten eines jeden Findbuchs werden je in einer eigenen MS-Access-Datenbank gespeichert, so dass Nutzungskonflikte zwischen den jeweils verantwortlichen BearbeiterInnen vermieden werden. Unterstützt durch eine im Hintergrund laufende Open Office-Anwendung sowie durch ein XML-Tool lassen sich „per Knopfdruck“ zur Präsentation im Internet geeignete Online-Findbücher generieren.

- **Bestandserhaltung**

Geschützt vor Diebstahl, Wasser und direkter Sonnenbestrahlung, bewahrt die Wissenschaftliche Sammlung Rhön ihre Archivalien in geeigneten metallfreien und alterungsbeständigen Archivkartons auf, die das Schriftgut gegen Verstaubung (Nährboden für Schimmelpilze) und andere Fremdeinwirkungen schützen. Vor der Ablage wird das Archivgut von Eisen- (Heft-/ Büroklammern) und Plastikteilen entfernt. Ebenso werden weichmacherhaltige Folienhüllen entfernt.

- **Zeitungsausschnittsammlung „Biosphärenreservat Rhön“**

Die Wissenschaftliche Sammlung Rhön verfügt über eine seit 1990 durchgängig geführte Zeitungsausschnittsammlung. Diese umfasst zur Zeit (24. Apr. 2006) ca. 130 cm Zeitungsausschnitte zum Biosphärenreservat Rhön aus der FULDAER ZEITUNG, der RHÖN-SAALE-POST und der SÜDTHÜRINGER ZEITUNG, ergänzt durch Beiträge aus der FRANKFURTER RUNDSCHAU und anderen Informationsmedien.

- Fuldaer Zeitung: komplett seit 1990

Anne Sabine Schäfer, Entwicklung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Stand des Archivkonzepts

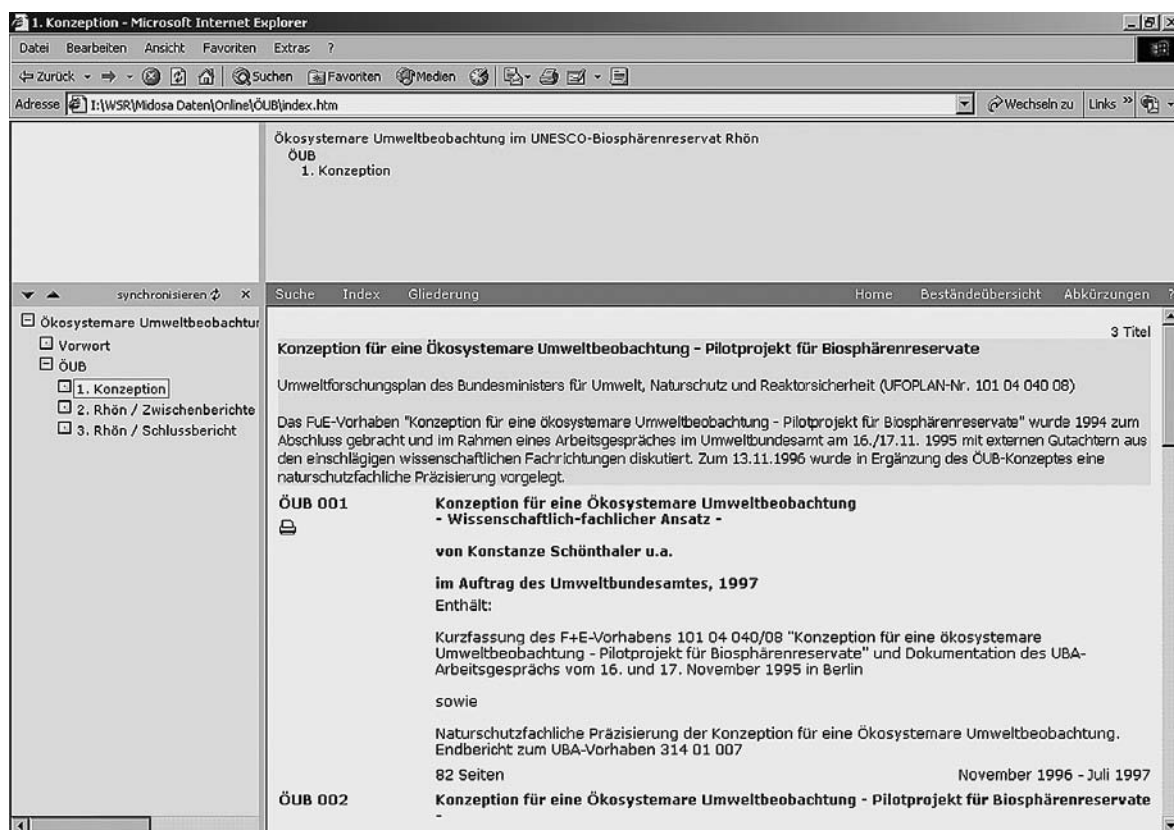


Abb. 2: Screenshot: Online-Findbuch, generiert aus MidosoXML

- Frankfurter Rundschau: partiell seit 1990
- Rhön-Saale-Post, Südthüringer Zeitung: komplett seit September 2004

Der Grundbestand der Zeitungsausschnittsammlung wurde der WSR aus privaten Beständen in chronologischer Ordnung übergeben, die zunächst beibehalten werden muss. Ein Desiderat bleibt die Umarbeitung der Zeitungsausschnitte in eine noch zu entwickelnde sachliche Gliederung.

Die Zeitungsausschnittsammlung kann als Präsenzbestand in den WSR-Öffnungszeiten benutzt werden. Die Nutzung des Archivbestands ist vorbehaltlich etwaiger Schutzfristen ebenfalls in den Öffnungszeiten der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung möglich.

Nächste Schritte

Nachdem der retrospektive Bestandsaufbau (SCHÄFER 2005) des bibliothekarischen Anteils der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön weitgehend abgeschlossen ist, konzentrieren sich die Arbeiten neben dem laufenden Bestandsaufbau derzeit auf die Einarbeitung der bereits vorliegenden Archivalien. Neben Akten aus Privatbeständen liegt derzeit eine umfangreiche Schenkung der Stiftung RWZ (Regionales Zentrum für Wissenschaft, Technik und Kultur, Fulda) vor, deren Einarbeitung binnen Jahresfrist abgeschlossen sein soll.

Zur Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (WSR)

Die Kontakte zu den zuständigen Lokalen Aktionsgruppen (LAG) in der Rhön werden insbesondere im Hinblick auf die umfassende Dokumentation von LEADER-Projekten vertieft. Erste Sondierungen ergaben eine große Bereitschaft, relevante Unterlagen zur Verfügung zu stellen, so dass sich hier ein möglicher künftiger Schwerpunkt des Archivbestands abzeichnet.

Im Hinblick auf den geplanten Projektabschluss im Mai 2007 ist die angestrebte Übergabe der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön in den Regelbetrieb der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda vorzubereiten und zugleich die auch danach erforderliche fachlich-qualifizierte Weiterbetreuung der Sammlung zu gewährleisten.

Zur verbreiterten regionalen und auch überregionalen Bekanntmachung der Sammlung ist die Einbindung der WSR in bibliothekarische und fachwissenschaftliche Portale und Informationsmedien von Bedeutung, um neue Nutzerkreise zu erschließen und die Nutzung des Bestands weiterhin zu erhöhen.

Literatur

NIMZ, Brigitta, 2004: Archivische Erschliessung, in: Praktische Archivkunde: Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv, Münster

MENNE-HARITZ, Angelika, 2004: MidosaXML: Handbuch Version 1.03, Marburg

REIMANN, Norbert, 2004: Grundfragen und Organisation des Archivwesens, in: Praktische Archivkunde: Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv, Münster

SCHÄFER, Anne Sabine, 2005: Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön – Modellhafte Konzeption und bisheriger Projektverlauf, in: Beiträge Region und Nachhaltigkeit. Zu Forschung und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Jg. 2, Heft 2, Petersberg